

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abonnementpreis mit der tägl. Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst sowie Frauenwelt und Jugend einschließlich Bringerlohn monatlich 80 Pf. Durch die Post bezogen vierteljährlich 2,75, unter Kreuzband für Deutschland und Oesterreich-Ungarn 3.—. Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Wettinerplatz 10. Tel. 25 261. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. **Expedition:** Wettinerplatz 10. Tel. 25 261. Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die 6spaltige Feilzeile mit 80 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt. Vereinsanzeigen 25 Pf. Inserate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — **Telegramm-Adresse:** Dresdner Volkszeitung.

Nr. 119.

Dresden, Freitag den 28. Mai 1915.

26. Jahrg.

Ein englischer Hilfskreuzer in die Luft geflogen. — Französischer Fliiegerangriff auf Ludwigshafen. — Erfolge an der Dubiffa. — Russische Angriffe am San.

Eine Katastrophe in der englischen Marine

London, 28. Mai. (W. I. B.) Das Reuters-Bureau meldet amtlich: Der Hilfskreuzer *Princess Irene* ist infolge eines unglücklichen Zufalls bei Sheerness in die Luft geflogen. Nur ein Mann der Besatzung ist gerettet worden.

Die *Princess Irene* war ein kanadischer Hilfskreuzer von 6000 Tonnen. Sheerness ist ein während dieses Krieges wiederholt genannter englischer Kriegshafen. Der Ort, der über 18 000 Einwohner zählt, befindet sich auf der Nordwestspitze der Insel Sheppey, die im Süden der Mündungsbucht der Themse liegt.

Vom neuen Kriegsschauplatz.

Zwei Kompanien ausgerieben. — Spionensucht in Mailand.

Ueber den Krieg mit Italien ist noch wenig zu melden. Der Beginn der Feindseligkeiten spielt sich zunächst in einem wechselseitigen Gerangeln der beiden gegnerischen Heere durch vorgeschobene Truppen ab. Die ersten derartigen Gefechte fanden im Giesatal in Südtirol, an der Grenze östlich der Marmolata und am Wäldnerpass, der über die Rätzer Alpen führt, statt. Der Generalstabsbericht vom 27. Mai meldet weitere derartige Gefechte, die aber schon ernsteren Charakter annehmen.

In Tirol begann der Feind an einzelnen Punkten südlich Trient unsere Grenzwerke mit schwerer Artillerie zu beschleichen. Bei Caprile im Cordevole-Tale wurden zwei italienische Kompanien durch unser Maschinengewehrfeuer vernichtet. An der kärntnerischen Grenze war erfolglos feindliches Artilleriefeuer. Im Küstenlande haben die Italiener an mehreren Stellen die Grenze überschritten. Feindliche Abteilungen, die bis an unsere Stellungen vorgegangen sind, wurden zurückgeworfen.

Caprile ist ein Dorf unterhalb der Marmolata-Gruppe an der italienischen Nordgrenze auf italienischem Gebiet.

Auch aus diesen schon erörterten Gefechtsberührungen können natürlich noch keine Schlüsse gezogen werden. Wenn man vor sich hat, wird man erst nach dem Zusammentreffen größerer Truppenverbände zu beurteilen vermögen, und dann auch wissen, ob die Abneigung gegen diesen rivalen, auch von allen Neutralen verurteilten Krieg, die zweifellos weite Schichten des italienischen Volkes beherrscht und sich in Protesten des Volkes vor dem Krieg, bei den Rekruteneinsparungen und darin, daß sich bereits 7000 italienische Deserteure in der Schweiz befinden, äußert, in der Haltung der Truppen irgendwie zum Ausdruck kommt.

Spionensucht in Mailand.

Zugano, 27. Mai. Gestern Abend bemerkten Leute in Mailand Lichter auf dem Dach des beim Dampfabzug gelegenen Hotels Metropol. Der Gedanke, daß dort Spione an der Arbeit waren, die den feindlichen Aeroplanen Signale gaben, war sofort da. Eine große Menschenmenge sammelte sich im Ru vor den verschlossenen Hotelportalen. Schließlich ging man zum Sturm vor, brang ins Haus und verurteilte alles Erreichbare. Erst herbeigeholte Truppen vermochten die Ordnung wieder herzustellen. Später stellte sich heraus, daß der Hotelier bei Lichterschein auf dem Dachgarten seinen Abendtee eingenommen hatte. In dem Geschäftshaus der Siemens-Schuckert-Werke wurde das Haus der eingeschlagen, die Patrioten stürmten ins Innere, legten Feuer im Maschinenlager im Erdgeschoß, warfen aus den Bureauräumen im ersten Stock die Bücher und Möbel auf den Hof und setzten den Hausen in Brand. Schließlich ging auch das Geschäftshaus in Flammen auf. Als die Feuerwehre heranzuckte, wurde sie mit Steinwürfen empfangen.

57 Dampfer in Italien beschlagnahmt.

Amsterdam, 27. Mai. Den Times zufolge befanden sich in italienischen Häfen beim Kriegsausbruch 38 deutsche Schiffe mit zusammen 142 776 Tonnen Inhalt und 21 österreichische mit 78 895 Tonnen. Döblich fügt die Times hinzu: Diese 57 Schiffe können jetzt am Weltmarkt teilnehmen. Unter den Schiffen befinden sich die beiden großen Passagierdampfer *Moltke* von 12 000 und *König Albert* von 10 500 Tonnen, die im Hafen von Genoa liegen. Was mit den Schiffen geschehen wird, ob sie gelapert oder bis zum Kriegsende „aufgehoben“ werden, tut, meinen die Times, wenig zur Sache. Die Hauptsache ist, daß sie für die Bedürfnisse der Alliierten Verwendung finden.

Verfolgung der friedensfeindlichen Abgeordneten. Wien, 27. Mai. Der *Quant* meldet, daß die 75 Abgeordneten, die gegen das Kriegsgesetz gestimmt haben, den ärgsten Verfolgungen ausgesetzt sind. Eine Regierungsverordnung stellt diese Abgeordneten

(W. I. B.) Amtlich. Großes Hauptquartier, 28. Mai. (Eingegangen nachm. 3,10 Uhr.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Von dem im Brennpunkte des feindlichen Durchbruchversuchs nordöstlich der Lorettos-Höhe stehenden Armeekorps sind seit dem 9. Mai 14 Offiziere, 1450 Franzosen gefangen genommen und 6 Maschinengewehre erbeutet worden.

Südöstlich des Lorettos-Höhenrückens setzten gestern gegen Abend die Franzosen zu erneuten Teilangriffen, die abgeschlagen wurden, an. Bei Ablain ist das Gefecht noch im Gange.

Auch im Priesterwalde griff der Feind gestern 7 Uhr abends nach längerer Artillerievorbereitung an. Es kam zu erbitterten nächtlichen Kämpfen, die mit einer schweren Niederlage der Franzosen endeten.

In den Vogesen gelang es dem Feinde, in einem kleinen Grabenstück südwestlich von Megeral sich festzusetzen. Ein französischer Angriff am Reichsackerkopf nördlich von Mühlbach wurde leicht abgewiesen.

18 französisch: Fliieger griffen gestern die offene Stadt Ludwigshafen an. Durch Bombenabwurf wurden mehrere Zivilpersonen getötet und verletzt, Materialschaden aber nur in geringem Maße angerichtet. Das gepanzerte Führerflugzeug wurde östlich Neustadt a. d. S. zur Landung gezwungen. Mit ihm fiel ein Major, der Kommandant des Flugzeuggeschwaders von Nancy, in unsere Hände. Unsere Fliieger brachten im Luftkampf bei Epinal ein französisches Flugzeug zum Absturz und setzten die Kaserne in Gerardmer in Brand.

Westlicher Kriegsschauplatz:

An der Dubiffa nahmen unsere Truppen erneut die Offensive auf. Ein von beiden Seiten der Straße Rossienie—Ciragola geführter Angriff war von gutem Erfolge begleitet. Er brachte uns 3120 russische Gefangene ein. Im übrigen wurden an verschiedenen Stellen russische Nachtangriffe abgewiesen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Um den Vormarsch der verbündeten Truppen zum Stehen zu bringen, versuchte der Feind mit frischen Kräften, die er von anderen Kriegsschauplätzen herangeführt hatte, rechts des San an verschiedenen Stellen zum Angriffe überzugehen. Die Versuche scheiterten. Nur in der Gegend von Sieniawa wurden schwächere Abteilungen auf das linke San-Ufer zurückgedrückt, wobei etwa sechs Geschütze nicht rechtzeitig abgeschoben werden konnten. In der Gegend nordöstlich von Przemysl, zu beiden Seiten der Wisznia, sind wir in gutem Fortschreiten geblieben. Zu der am 25. Mai veröffentlichten Beute sind etwa 9000 Gefangene, 25 Geschütze und 20 Maschinengewehre hinzugekommen.

Oberste Seeresleitung.

wegen Hochverrats unter Anklage. Das Tragen von Ordensabzeichen wurde ihnen verboten.

Umrufen unter den eingezogenen italienischen Rekruten. Genf, 27. Mai. Die *Battia* in Zugano meldet, daß in Turin an den beiden Feiertagen die Umrufen unter den eingezogenen Rekruten fortbauerten und solchen Umfang annahmen, daß die Garnison nach Neapel verlegt werden mußte. Zunächst werden die Rekruten nicht nach den Kriegsschauplätzen abgeschickt.

Zustöße über dem Gardasee.

Chiasso, 28. Mai. Aus Valschiera wird gemeldet, daß gestern über dem Gardasee zwei feindliche Luftschiffe erschienen. Sie hätten sich, nachdem sie etwa zehn Kilometer von Riva vorgegangen waren, wieder in Richtung Riva zurückgezogen.

Italienischer Beizitt zum Vertrag über gemeinsamen Friedensschluß. Zugano, 27. Mai. Reuters bestätigt, daß Italien dem Londoner Vertrage über gemeinsamen Friedensschluß der Entente mitgeteilt ist. Die Unterzeichnung des Abkommens steht bevor.

Russische Hauptstellungen erobert.

Der fortschreitende Angriff der Verbündeten bei Przemysl weist zwei deutliche Stoßrichtungen auf: Die eine geht von Radymno nach Siedosten, die andere über Sambor nach Nordosten. Das Ziel dieser Kampfrichtungen ist die Einkreisung der Festung. Vom Süden her haben die Angreifer bereits die feindliche Hauptstellung bei Hussakow, 20 Kilometer von Przemysl entfernt, erreicht. Der österreichische Generalstab meldet:

In Raume, um Przemysl bringen die verbündeten Armeen in erbitterten Kämpfen weiter vor. Ostlich Radymno

eroberten Truppen unseres sechsten Korps den von den Russen hartnäckig verteidigten Ort *Rienowice* und die Höhe *Horodysko* im Sturm, machten neuerdings über 2000 Gefangene und erbeuteten sechs Geschütze. Südöstlich Przemysl gelang es den verbündeten Truppen, in der Gegend bei Hussakow in die feindliche Hauptverteidigungsstellung einzudringen, die Russen zurückzuwerfen; 2800 Mann wurden gefangen, 11 Maschinengewehre erobert. Die Kämpfe dauern fort. Gleichzeitig haben gestern unsere und deutsche Truppen der Armee Linkens südöstlich *Drohobycz* und bei *Strij* nach schweren Kämpfen die besetzte feindliche Frontlinie durchbrochen und die Russen zum Rückzug gezwungen. Der Angriff wird auch hier fortgesetzt.

An der Pruthlinie und in Russisch-Polen ist die Situation unverändert.

Mit dem Durchbruch zwischen *Drohobycz* und *Strij* geht der Vormarsch gegen Lemberg auch von Süden her weiter. Die Einnahme der Stadt *Strij* und der dortigen Stützpunkte der Dunajferstellung ist somit in unmittelbare Nähe gerückt. Der rechte Flügel wehrte bei *Dolina*, das 35 Kilometer südöstlich von *Strij* gelegen ist, heftige Angriffe der Russen ab.

Der russische Bericht.

Petersburg, 27. Mai. Der Große Generalsstab berichtet: In Gegend *Schawit* keine wichtige Veränderung. Die Kämpfe werden fortgesetzt. Vor *Offowez* wurde ein deutscher Angriffsvorstoß am Eingang des Dorfes *Sosnia* durch das heftige Feuer der Festung abgewiesen. In Richtung *Romna* in gewissen Abschnitten festes Artilleriefeuer. Links der Weichsel liefen wir am 24. und in der Nacht zum 25. Mai mehrere feindliche Angriffe ab, die ohne große Verluste unternommen wurden.

Der sehr heftige Kampf an beiden Ufern des San zwischen *Jaroslaw* und *Przemysl* wurde am